Indiana Tribüne.

Jahrgang 10. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 260.

Indianapolis, Indiana, Mittwoch, den 8. Juni 1887.

Anzeigen

in dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile.

Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder offerirt werden, finden unentgeltliche Aufnahme.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Stelle als Treiber eines Ablieferungswagens oder zur Versorgung von Pferden. Näheres 246 Süd Missouri Straße. 11jy

Verlangt werden zwei Küchenmädchen im Circle Haus. 11ju

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen zum Kochen und für Hausarbeit. Kein Waschen, kein Bügeln. Muß englisch sprechen. No 952 N. Meridianstr. 11

Verlangt wird ein gutes Mädchen für Hausarbeit gegen hohen Lohn. Näheres in der Office ds. Bls. ba

Verlangt wird ein gutes Mädchen. No. 515 Nord Meridian Straße. 9ma

Zu vermiethen.

Zu vermiethen einige möblirte Zimmer mit oder ohne Board. No 90 Nord East Str. 10jn

Zu vermiethen: 2 möblirte Zimmer. No. 67 Dorman Straße. 9ma

Zu kaufen gesucht

Zu kaufen gesucht wird ein rentables Geschäft gegen Baarbezahlung. Diesbezügliche Antworten lasse man gefl. in der Office der Office der „Indiana Tribüne." ba

Zu verkaufen.

Zu verkaufen ein Office-Schreibpult und ein feuerfester Kassaschrank. Nachzufragen R. S. Foster & Co., Süd Delaware Straße. ba

Verschiedenes.

Vollmachten werden ausgefertigt und Gelder aus Europa eingezogen von Robert Kempf, Jr., Notar, 434 Süd Meridian Straße. Prompte und billige Bedienung.

Zur gef. Notiz!

Zur Bequemlichkeit der Mitglieder und des Publikums im Allgemeinen wird von jetzt ab die Office der

Indianapolis Deutsch-Gegenseitige Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

auch während der Mittagsstunde geöffnet sein.

Herm. Sieboldt, Sekretär.

Der Mai mit seinen schönen Blumen ist hier und entzückt die Menschenkinder.

Bamberger

erfreut viele Herzen und schmückt zahllose Köpfe mit seinen prachtvollen Sommer-Hüten, für Männer, Knaben und kleine Kinder.

No. 16 Ost Washingtonstr.

Großes Pic-Nic!

— veranstaltet vom —

Deutschen Metzgerverein

— in —

Emmerich's Grove,

— am —

Donnerstag, den 9. Juni '87

Mit dem Picnic wird ein großer Umzug zu Pferd durch die Stadt verbunden und die Metzger sind eingeladen Theil zu nehmen.

Abmarsch von der Vereinshalle um 9 Uhr Morgens.

Expreßwagen laufen stündlich von der Ecke der Delaware und Washington Straße zum Festplatze.

Im Falle ungünstiger Witterung wird das Fest um eine Woche verschoben.

Das Comite { D. Wechsler, G. K. Hust, G. A. Gutfleisch.

Große Eröffnung

— von —

John Eberhard's Sommergarten

Ecke East Str. und Lincoln Laue,

— verbunden mit —

Sommernachtsfest

— am —

Samstag, den 11. Juni 1887

Eintritt 15 Cents für Herren.

Von nächsten Samstag an wird später jeden zweiten Samstag ein Concert verbunden mit Tanzkränzchen stattfinden.

☞ Im Falle ungünstiger Witterung findet die Eröffnung am darauffolgenden Samstag statt.

John Eberhard Eigenth.

Sommernachtsfest

— am —

Donnerstag Abend, 9. Juni.

— veranstaltet von —

Elizabeth Loge No. 498 K. & L. of H.

— im —

PHŒNIX GARTEN

Ecke Meridian und Morris Str.

Tanz nach 11 Uhr Abends.

Eintritt . . . . 15 Cents.

Neues der Telegraph.

Wetteraussichten.

Washington, 8 Juni. Schönes Wetter, darauf stellenweise Regen, Südwestwind.

Grubenunglück.

Berlin, 8, Juni. Ein Explosion von Grubengas ereignete sich in einer Kohlengrube zu Gelsenkirchen in Westphalen. 41 Leichen sind bereits hervorgezogen. Noch zwölf befinden sich in der Grube.

Editorielles.

— Bei der Richterwahl in Chicago hat das Geld der „Citizen's Association" gesiegt.

— Der „Leader" in New York sagt: „O'Brien eigne sich nicht als Führer. Was für eine Sorte Führer ist der, —sagt das genannte Blatt mit Recht — welcher Lord Lansdown in Canada bekämpft und sich vor seines (Lansdowne's) Gleichen in New York beugt?

— In der letzten Nummer der Gartenlaube befindet sich eine Schilderung des unglücklichen Dichters Albert Lindner, der sich zur Zeit in der Irrenanstalt zu Dalldorf bei Berlin befindet.

Das Unglück des ohne Zweifel sehr genial angelegten Mannes zeigt die Unrichtigkeit der Behauptung, daß das Genie sich immer Bahn breche. Der Mann ging an dem sozialen Elend unserer Zeit zu Grunde. In einer Periode der leichtgeschürzten Operetten finden große Dichtungen kaum mehr Anklang, und von großen genialen Gedanken allein kann kein Mensch leben, denn auch der Dichter hat einen ganz gewöhnlichen prosaischen Magen.

Mangel an verdienter Anerkennung und materielle Noth führten den hochbegabten Mann in's Irrenhaus.

Das ist unsere Zeit!

— „Die Komödie ist aus, der Vorhang ist gefallen, die Schauspieler haben ihre Rollen gut gespielt und die Zuschauer können nach Hause gehen."

Mit obigen Worten leitet die „N. Y. Volkszeitung" ihren Bericht über die Prozessirung und Freisprechung der drei Pinkertons ein, welche angeklagt waren, am 20. Januar ds. Js. während des Kohlenschaufler-Streiks den zehnjährigen Thomas Hogan erschossen zu haben. Die Schuld des Einen der drei Angeklagten war über jeden Zweifel hinaus bewiesen, aber die Geschworenen sprachen ihn doch frei. Gehörte doch der Knabe zum Proletariat und war doch der Thäter ein Wächter der heiligen Ordnung!

Legts zu dem Uebrigen! Zu diesem Uebrigen gehört auch die Ermordung eines gewissen Hoover in Georgia. Derselbe hatte eine Versammlung von Negern berufen, hielt eine Rede und rieth den Negern, sich zu organisiren. Er wurde vom Rednerstande herabgeschossen. Kein Hahn hat seitdem weiter darnach gekräht. Man hat sich noch nicht einmal bemüht, den Mörder auszufinden, denn der Ermordete gehörte zur „Canaille."

— Als einen heftigen Schlag in's Gesicht der Prohibitionisten erweist sich die schon früher gemeldete Einrichtung eines Ausschanks in der National-Invaliden-Anstalt in Dayton, O., — nicht nur deshalb, weil sie auf Anordnung des sonst mit Haut und Haaren auf Seite der Prohibitionisten stehenden Gouverneurs der Anstalt, Gen. Patrick, erfolgte, sondern auch, weil sie sich als eine treffliche Maßregel im Dienste der Mäßigkeit bewährt hat. Denn nicht allein sind die elenden Schänken jetzt meistens verschwunden, welche die zur Anstalt führenden Straßen säumten und in denen die alten Soldaten oft betrunken gemacht, geschlagen und beraubt wurden; indem ihnen in der Anstalt selbst die besten und reinsten Getränke geliefert werden und dabei darauf gesehen wird, daß ein Jeder nicht mehr bekommt, als er vertragen kann, hat sich der Gesundheitszustand in der Anstalt sehr gebessert, und viel mehr Ersparnisse als früher werden von den Invaliden an ihre Familien gesandt. Gen. Patrick bedauert zwar, daß er den Ausschank hat einrichten lassen müssen, aber er erklärt ihn für eine Nothwendigkeit.

— Kaffee verspricht ein sehr kostspieliges Genußmittel zu werden, sollte die seit einem Jahre eingetretene außergewöhnliche Preissteigerung fortdauern. Der Preis ist nämlich seit dem Mai vorigen Jahres um durchschnittlich 100 Procent gestiegen, allerdings hauptsächlich in Rio-Kaffee. Im Mai vorigen Jahres betrug der Preis (natürlich im Sack) 9¼ Cents, jetzt ungefähr 20 Cts., und das ist um fast 50 Procent mehr, als er in den letzten 27 Jahren gewesen ist. Die höchsten Notirungen waren 13 Cts. 1860 und 14—14½ Cts. 1880. Diese Preissteigerung hat verschiedene Ursachen. Die hauptsächliche ist die außerordentliche Steigerung des Verbrauchs. Derselbe hat sich seit 1867 mehr als verdoppelt. Und die zweite ist, daß allem Anschein nach die Ernte in Brasilien, welches den Ver. Staaten den meisten Kaffee liefert, um etwa eine Million Sack hinter den Erwartungen zurückgeblieben, und daß auch aus den indischen Kaffee erzeugenden Ländern — Java, Ceylon, Bengalen — in Folge einer Krankheit der Staude nicht die übliche Zufuhr der besseren Kaffeesorten zu erwarten steht. Die Spekulation hat das Uebrige gethan. Bleiben die Preise auch nur wie sie sind und der Verbrauch derselbe, so werden die Bewohner der Ver. Staaten in diesem Jahre fünfzig Millionen Dollars mehr für Kaffee zu bezahlen haben, als im vorigen.

Drahtnachrichten.

Schreckliche Tragödie. — Folgen eines Glaubensstreites.

Pittsburg, 7. Juni. Der 35jährige Frederick Hermann, welcher als Gehilfe in einem Eisenetablissement angestellt ist, ermordete heute Nachmittag sein 19 Monate altes Töchterchen, schlug seine Frau so lange bis er sie für todt hielt und schnitt sich dann die Kehle durch. Hermann ist ein Mitglied der evangelisch-lutherischen Kirche und im Allgemeinen ein verständiger nüchterner Mann. Seine Gattin ist eine Katholikin.

Bis vor Kurzem hatte das Ehepaar keinen Streit in Glaubensfragen gehabt. Die ersten zwei Kinder wurden evangelisch-lutherisch getauft. Frau Hermann aber entschloß sich insgeheim im Stillen, das dritte Kind katholisch taufen zu lassen. Das geschah denn auch vor 2 Wochen. Der Vater erfuhr aber erst heute davon, und zwar nicht durch seine Frau, sondern durch einen Freund. Als er von der Arbeit nach Hause kam, zeigte er sich furchtbar aufgeregt, fing sofort mit seiner Frau über die Sache zu sprechen an und rief endlich: „Es ist jetzt soweit gekommen, daß es sich nur noch fragt, wer von uns Beiden sterben muß". Mit diesen Worten sprang er auf und ergriff ein Messer.

Die Frau sprang aus dem Fenster und lief in ein Nachbarhaus. Er aber rannte ihr nach und schlug mit einem Backstein auf sie, bis sie bewußtlos war. Dann lief er in seine Wohnung zurück, ergriff ein Rasirmesser und trennte damit seinem jüngsten Kinde — dem katholisch getauften — den Kopf nahezu völlig vom Rumpfe ab. Dann schnitt er mit demselben Rasirmesser seinen Hals durch.

Hermann wird wahrscheinlich vor morgen früh sterben, und der Zustand seiner Frau ist ein sehr kritischer. Hermann hat eine Notiz geschrieben, worin er sagt, seine Frau habe ihn hintergangen, aber er vergebe ihr.

Cardinal Gibbons.

Baltimore, 7. Juni. Cardinal Gibbons traf heute Nachmittag hier ein. Er wurde vom Mayor, dem Stadtrathe, den Richtern und den Polizeicommissären, sowie den katholischen Gesellschaften am Bahnhofe abgeholt und in Prozession nach der Kathedrale geleitet, woselbst ein feierlicher Gottesdienst stattfand.

Explosion einer Lokomotive.

Chester, Pa. 7. Juni. Auf der Philadelphia und Baltimore Bahn explodirte die Lokomotive eines Frachtzuges. Die Trümmer der Lokomotive flogen nach allen Richtungen. Ein Mann wurde getödtet und viele Personen wurden schwer verletzt.

Ist krank.

Washington, 7. Juni. Jay Gould's Yacht kam heute hier an. Gould selbst war in Fort Monroe krank zurückgeblieben.

Vom Felde der Arbeit.

Boston, 7. Juni. Mehrere hundert Delegaten zur Convention der Schuh-Arbeiter kamen heute in Brockton an. Die stärksten Delegationen kamen aus New York, Cincinnati, Philadelphia und Chicago. Die Absicht der Arbeiter in den Schuhfabriken ist die Gründung einer selbstständigen Organisation.

Buffalo, 7. Juni. Die Convention der Schriftsetzer (englische) nahm heute Beamtenwahl vor.

Pittsburg, 7. Juni. Die Jahres-Convention der amalgamirten Association der Eisen- und Stahlarbeiter begann heute in der Turnhalle. Es heißt, daß morgen der Vorschlag gemacht werden wird, den Mitgliedern zu verbieten, sich den Knights of Labor anzuschließen.

Louisville, 7. Juni. Albert H. Höfflin, Schatzmeister der Cigarrenmacher-Union, wurde heute wegen Unterschlagung von $1480 verhaftet.

Ein Marine-Gericht.

New York, 7. Juni. Vor Consul Hoare findet zur Zeit eine Untersuchung der Ursachen des Zusammenstoßes zwischen den Dampfern „Brittanic" und „Celtic" statt.

Per Kabel.

Bulgarisches.

Berlin, 7. Juni. Die „Deutsche Revue" räth in einem bemerkenswerthen Leitartikel zur Rückberufung des Prinzen Alexander von Battenberg auf den bulgarischen Thron, als dem einzigen wirklichen Heilmittel, dessen Anwendung auch im Interesse Rußlands liegen würde, welches kein anderes Opfer zu bringen habe, als das, sich von vorgefaßten Meinungen und ungerechten Unterstellungen loszusagen. Die Rückberufung Alexander's würde mit einem Schlage im Orient dem russischen Namen hohen Glanz verleihen. Der Artikel scheint ein halbamtlicher Fühler zu sein.

Das Cirkusunglück.

Berlin, 7. Juni. Das gestern gemeldete Unglück in einem Cirkus, wobei die Trümmer des Cirkus in Brand geriethen und eine Anzahl Personen ihr Leben verloren, fand in Neschin (oder Nieschin), Kleinrußland, statt.

Schiffsnachrichten.

Angekommen in:

New York: „Italy" von Liverpool.

Moville: „Furnesia" von New York.

Queenstown: „British Queen" von New York.

Southampton: „Switzerland" von Philadelphia, „Nordland" von New York nach Antwerpen.

Hiesiges.

Einfältige Drohung.

Gegen den Straßenbahnkutscher Gustav Schrader wurde ein Verhaftsbefehl ausgestellt. Derselbe fährt den Wagen No. 144 der Stockyards-Linie und gestern Nachmittag bestiegen zwei Streiker den Wagen und fuhren mit. An der Morris Straße forderte Schrader sie auf, ihr Fahrgeld zu bezahlen und sie erklärten sich dazu bereit, falls er dasselbe holen wolle. Schrader bestand darauf, daß sie ihr Fahrgeld in den Kasten werfen, die Streiker aber weigerten sich, es zu thun. Darauf warf der Treiber Schrader aus seiner Tasche 10 Cents in den Kasten. Die Streiker mußten natürlich hellauf lachen und bedankten sich für die liberale Handlung. Das ärgerte Schrader und seine Wuth schien gar keine Grenzen zu kennen, als ein dritter Passagier, Namens Dennis Kerns, den Wagen bestieg und sich ebenfalls weigerte, seinen Nickel in den Kasten zu werfen.

Er drohte Kerns mit Hinabwerfen und dieser forderte ihn auf, es zu probiren, falls er Lust dazu habe.

Schrader zog hierauf seinen Revolver und ging damit auf Kerns los, Letzterer aber bewahrte seine Seelenruhe und Schrader hielt es doch für gerathen, die Pistole wieder einzustecken.

Die drei Passagiere aber wirkten einen Verhaftsbefehl gegen Schrader.

Zu viele Kunden.

Der Andrang bei dem Verkaufe von Wasson's geschädigten Schnittwaaren war gestern und heute geradezu bemerkenswerth. So zahlreich hatten sich die Kunden eingestellt, daß man um den Andrang vom Laden fernzuhalten fünf Polizisten aufstellen mußte. Die Meridian Straße war gestern mit kauflustigen Frauen so angefüllt, daß kein Fuhrwerk passiren konnte. Der Laden war so gedrückt voll, daß die Verkäufer nicht im Stande waren zu arbeiten und man traf die Einrichtung daß nur alle 20 Minuten 100 Personen eingelassen wurden.

Man schätzt die Zahl Derjenigen welche gestern den Laden besucht haben auf 3 500 und eine mindestens ebenso große Zahl konnte keinen Zutritt erhalten.

☞ Das drei Jahre alte Kind der No. 156 Süd Noble Straße wohnhaften Wittwe Claude Loomis saß gestern Abend allein auf dem Wagen eines Hausirers. Es hatte einen Schirm in der Hand, und als es denselben aufspannte, scheute das Pferd und brannte durch. Das Kind wurde in das Wagenbett geschleudert, das Pferd lief durch mehrere Straßen, ehe es angehalten werden konnte, aber glücklicherweise ist das Kind nicht verletzt.

Sichere Anlage

— in —

Geschäfts- u. Grundeigenthum, Wohnhäuser u. Baustellen.

Wir offeriren auf ein paar Tage folgendes Grundeigenthum.

Geschäfts-Häuser.

12 und 14 West Washington Straße.
62 Ost Washington Straße.
63, 65 und 67 Nord Pennsylvania Straße.
Boston Block an N. Delaware Str., No. 34 u. 36.

Wohnungen.

503 Nord Meridian Straße.
629 Nord Meridian Straße.
120 Nord Meridian Straße.
343 und 345 Nord Pennsylvania Straße.
636 und 638 Nord Alabama Straße.
727 und 729 Nord Delaware Straße.
783 Nord Delaware Straße.
372 College Avenue.
373 College Avenue.
172 College Avenue.

Baustellen.

40 Lots angrenzend an der Gürtelbahn.
44 Lots im südöstlichen Stadttheil.
54 Lots im Bruce Place, nordöstlich.
Grundeigenthum in allen Stadttheilen.
Grundstücke für Geschäftshäuser.
2½ Acker in Brightwood, angrenzend an der Bahn.
300 Lot in Brightwood. Leichte Anzahlungen.
200 Acker gutes hochgelegenes Land, angrenzend an Greenfield, dem größten Gasfelde des Staates. Dieses Land kann in Parzellen getheilt werden.

Jos. A. Moore, 84 Ost Market Str. | **Moore & Barrett,** 86 Ost Market Str.

Dr. Wagner,

Office: Zimmer No. 8

Fletcher & Sharpe's Block

—Wohnung:—

Ecke College & Home Ave.

☞ Telephon 848.

Aus den Gerichtshöfen.

Superior Court.

Zimmer No. 1. — Michael O'Conor u. A. gegen Richard F. Moore u. A. Nach Hamilton County verlegt.

Ferdinand F. Lutz gegen George Rickenbach. Kläger $326 39 zugesprochen.

Isum C. Valentine gegen David M. Adams. Schuldforderung. In Verhandlung.

Zimmer No. 2. — William A. Campell gegen die Indianapolis & Vincennes Eisenbahn Co. Schadenersatzklage. Der Verklagte entschieden.

Zimmer No. 3. — Henry E. Stevens u. A. gegen M. M. Williams. Der Sheriffs-Verkauf gerichtlich bestätigt

Henry Stolte gegen Daniel Webster u. A.; zurückgezogen.

Elizabeth McLean gegen James N. Haß u. A. Schadenersatzklage, niedergeschlagen.

☞ 8 Fälle Dyphteria, 10 Fälle Scharlachfieber und 85 Fälle von Masern in der Stadt

— Clams in der Schaale bei Schaffner.

☞ Nächsten Samstag ist Schulrathswahl. Im 9. Distrikt ist Herr Bonnegut bis jetzt der einzige Kandidat. Da aber immerhin der Fall möglich ist, daß die Gegner des deutschen Unterrichts in aller Stille vielleicht erst am Wahltage einen Gegenkandidaten aufstellen, so rathen wir den Deutschen nicht die bei Schulrathswahlen übliche Nachlässigkeit zu beobachten, sondern recht zahlreich zum Stimmkasten zu gehen. Das Wahllokal befindet sich im Schulhause des 9. Distrikts.

Vom Auslande

Der neulich von Antwerpen in Philadelphia eingetroffene Dampfer „Switzerland" hatte acht elternlose Kinder, Namens Töpper, als Passagiere an Bord. Dieselben heißen Carl, 14, Fritz, 12½, Bertha, 10, Mathilde, 8, Ida, 5, Marie, 4, Wilhelm, 3 und Otto, 2 Jahre alt. Wie Carl erzählte, sind sie mit ihrem Vater Wilhelm Töpper nach Antwerpen gekommen, und dieser bezahlte die Reise für sie und sich selbst. Kurz vor Abgang des Dampfers ging der Vater noch einmal an's Land, kehrte aber nicht zurück, sodaß die Kinder ohne ihn abreisen mußten. Dies wurde erst zur Kenntniß der Schiffs-Officiere gebracht, nachdem es zu spät war, die Kinder an das Land zu schicken. So haben denn die Kinder allein die Reise machen müssen und haben weder Geld, noch Adresse eines Verwandten. Wie Carl sagt, starb seine Mutter vor sechs Monaten, und dann verkaufte der Vater sein Anwesen, um, wie er sagte, mit ihnen nach Milwaukee zu ziehen, wo sie eine Tante wohnen hätten. Der Vater sei stets liebevoll gewesen und habe ihnen auch auf der Reise nach Antwerpen zu jeder Zeit seine Liebe und Fürsorge bewiesen. Sein Verschwinden ist ein Räthsel, und da er nach der Aussage Carls eine erhebliche Geldsumme bei sich gehabt haben muß, so vermuthet man, daß er in Antwerpen in schlechte Hände gefallen sei. Die Kinder sehen intelligent und gut gehalten aus und haben gute Kleider, scheinen sich aber nicht klar darüber zu sein, wie mißlich ihre Lage ist. Sie werden gegenwärtig in Philadelphia verpflegt, bis der Fall gründlich untersucht und ein Versuch gemacht worden ist, die Tante in Milwaukee zu finden. Wenn diese sich weigern sollte, die Kinder zu sich zu nehmen, so werden sie mit dem nämlichen Dampfer zurückgeschickt werden.

Lieblings-Bier.

Aurora!

Pilsener- und Lager-Bier

in Gebinden und Flaschen, zu beziehen von

August Erbrich,

No. 220 & 222 Süd Delaware Str.

☞ Telephon 1,032.

Lieber u. Co's City Brauerei

Lagerbier und das berühmte **Pilsener Bier.**

—In Flaschen zu beziehen durch—

JACOB METZGER and COMPANY.

C. Maus' Lagerbier Brauerei!

Liefert Lagerbier in Flaschen und Gebinden.

Telephon 221. Indianapolis, Ind

Jacob Metzger & Company,

Tafel-, Lager- u. Bock-Bier in Flaschen.

Alle Sorten Mineralwasser wie: Seltzer, Apollinaris, Sheboygan u. s. w. in Flaschen und Krügen.

☞ OLDEN TIME ALE eine Spezialität. ☜

Telephon 407. 30 und 32 Ost Maryland Straße.

M. S. HUEY & SON,

— Fabrikanten von —

Holz-Kaminsimsen, [Mantels,] und Schränken.

Bauholz-Händler.

No. 73 Pendleton Avenue.

Laden für Kleinverkauf.

Kaminsimse, Grates, Heerde und Einfassungen.

No. 116 Nord Delaware Strasse.

Fragt Euren Grocer nach

Parrott und Taggart's

Crackers, Cakes und Brod.

Der „Taggart Butter Cracker," ist der beste im Markte.

25 Arten Crackers. 50 Arten süßer Sachen.

Herrmann,

Leichen-Bestatter,

No. 26 Süd Delaware Str.

Telephon 911. Offen Tag und Nacht.